Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Fragen hierzu können Sie jederzeit und gerne an Info@Kahal.De richten.	
Autor:	**Karl Geyer**
Thema:	**Von den Grundlagen des Charakters**

Die Offenbarung Gottes an Seine Geschöpfe geschieht stufenweise. Folgende 12 Offenbarungstufen lassen sich unterscheiden:

I. Die drei Stufen der natürlichen Außenoffenbarung

1. Gott als Schöpfer der Welt
2. Gott als Erhalter der Welt
3. Gott als Regierer der Welt

II. Die drei Stufen der Innenoffenbarung

4. Gesetz im Herzen
5. Gewissen
6. Vernunft

III. Die drei Stufen der Offenbarung unter Gesetz

7. Zeichen und Wunder
8. Engelsdienst
9. Prophetie (Geschichte und Weissagung)

IV. Die drei Stufen der Sohnschafts-Offenbarung

10. Gott gekommen ins Fleisch (Niedrigkeit Christi)
11. Gott geoffenbart durch den Geist (Christus in uns)
12. Die Volloffenbarung in Herrlichkeit (Christus mit uns)

Auf den ersten sechs Stufen offenbart sich Gott dem natürlichen Menschen; die Offenbarung unter Gesetz geschah in Israel; die Sohnschafts-Offenbarung hat mit der Gemeinde zu tun.
Paulus nennt in Röm. 2, 15 die drei Stufen der Innenoffenbarung Gottes:

- Gesetz im Herzen
- Gewissen und
- Vernunft

Diese drei Stücke bilden die Grundlagen des Charakters jedes Menschen! Mit ihnen ist er befähigt (schon der natürliche Mensch), sich in dieser Welt des Erschaffenen dem Unerschaffenen zuzuwenden. So gab es in den Heidenvölkern immer wieder einzelne Menschen, die erkannten, daß das Diesseits keine Erfüllung unserer letzten Sehnsucht bietet und daß unser Leben nur dann einen Sinn hat, wenn es ein ewiges Leben gibt, in dem alles zu seiner Fülle gebracht wird. Sie suchten Herrlichkeit und Unverweslichkeit und harrten aus in guten Werken, womit sie das Wissen um ein letztes Gericht bezeugten und es durch ihr Verhalten im voraus praktisch anerkannten (Röm. 2, 7).
Auf den Menschen wirken ja dauernd zwei anziehende Kräfte ein: die Welt des Unerschaffenen und die des Erschaffenen, die Welt des Ewigen und die des Zeitlichen, die Welt des Geistes und die des Fleisches.
Die Möglichkeit, in diesem Kampfe sich für das Bleibende zu entscheiden und das Vergängliche als Selbstzweck zu verleugnen, ist die Grundvoraussetzung alles Persönlichkeits-Werdens. Hier liegt die Kluft, die uns von dem Tier scheidet, das rein umweltgebunden ist und das Überweltliche, das Göttliche, das Ewige nicht zu erfassen vermag.

In dem stets aufs neue notwendigen Vollzug der ständig wiederkehrenden und lebenslänglich von uns geforderten Entscheidung zwischen beiden Welten liegen die Not und die Seligkeit eines bewußt gelebten Lebens.
Dies ist aber gerade das, was unserem Dasein überhaupt Wert und Zweck gibt, ja was den Menschen erst erkennen läßt, zu welchem Endzweck Gott ihn erschuf und welches Endziel Er mit ihm erreichen möchte, nämlich dies, Persönlichkeit zu werden im Vollsinn der Freiheit der Herrlichkeit Gottes selbst.
Weil das Gesetz im Herzen, das Gewissen und die Vernunft die Grundlagen des Charakters bilden und solches Persönlichkeits-Werden erst ermöglichen, ist ein Mensch so viel Mensch, als er Herz hat, als er Gewissen hat, als er Vernunft hat.